: / / p g m . w w w

Progymnasium Meßstetten . wer was wann? Februar 2002 Nr. 8

"Alles im Lot" bei der PISA-Studie?

Bis vor kurzem löste das Wort "Pisa" Gedanken an bella Italia und den schiefen Turm aus. Wenn aber heute dieses Wort fällt, wird sicher über die Untersuchung der Schülerleistungen diskutiert, deren Ergebnisse gerade veröffentlicht wurden. Da die deutschen Schüler im Vergleich mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern eher schlecht abschnitten, war in den Medien von "Katastrophe" und "Versagen den Bildungssystems" die Rede. Viele, die sich für Fachleute halten, waren auch schnell mit Schuldzuweisungen und Veränderungsvorschlägen zur Hand.

Auch im Lehrerzimmer des PGM wurde natürlich diskutiert. Auf Grund der Erfahrungen mit Austauschschülern waren wir bisher der Meinung, dass unsere eigenen Schüler keinen Vergleich zu scheuen brauchen. Nun sollten die deutschen Schüler plötzlich die schwächsten der Industrienationen sein?

Bei genauerer Analyse der Ergebnisse zeigte sich, dass die Medien wieder einmal zu schwarz gemalt hatten. Zwar erreichten sehr viele Schüler (10 Prozent) in Deutschland nur die unterste Stufe der Lesefähigkeit und sind kaum fähig, einfache Informationen aus Texten zu ermitteln, aber dies ist wenig erstaunlich in einem Land, in dem ein hoher Anteil der Schülereltern eine andere Muttersprache als die Schulsprache hat. Hier muss sicher etwas für die Förderung der schwachen Leser getan werden, aber wir als Gymnasium sind davon kaum betroffen. Beim Anteil der besten Leser belegt Deutschland einen guten Mittelplatz.

Ein weiterer verzerrender Faktor der Studie liegt darin, dass überall Fünfzehnjährige getestet wurden. Während diese bei uns in der Regel in der neunten Klasse zu finden sind, sitzen z.B. die meisten Fünfzehnjährigen in Neuseeland in der elften Klasse, da sie viel früher eingeschult werden. Wen wundert es, dass die neuseeländischen Schüler mit zwei zusätzlichen Schuljahren den Spitzenplatz einnehmen? Allerdings sind sie schon fast am Ende ihrer Schulzeit angelangt, während ein deutscher Abiturient noch vier Schuljahre vor sich hat, in denen er auch noch viel lernt.

Diese und andere Faktoren beeinflussen natürlich das Ergebnis der Untersuchung und deshalb sind Rufe nach einem völligen Umbau des Bildungssystems vorschnell. Es ist aber wichtig, dass man beständig über eine Verbesserung des Systems nachdenkt, und die PISA-Studie hat die Diskussion über eine noch bessere Schule auch in unserem Lehrerzimmer angeheizt. Wenn Eltern oder Schüler mitdiskutieren wollen: Über Leserbriefe würden wir uns sehr freuen!

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

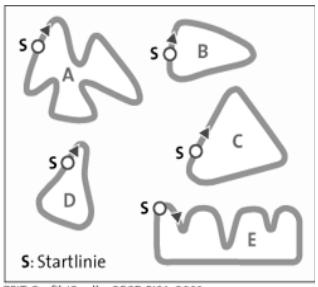
Ein seltsames Licht auf die Aussagekraft der PISA-Studie wirft auch eine Geschichte, die ein Lehrer unserer Schule von seinem Cousin hörte, der als Realschüler der 9. Klasse selbst teilnahm. Nach seiner Erzählung kam eines Tages ein junger Mann in die Klasse und gab ihnen eine Menge von Aufgaben, die sie in höchstens vier Stunden durch Ankreuzen lösen sollten. Wer früher fertig war, konnte nach Hause gehen. Der Sinn und Zweck der Übung wurde ihnen nicht erklärt und so wussten sie nicht, dass sie an einer internationalen Vergleichsstudie teilnahmen. Bald wurden den Schülern die Aufgaben langweilig und die "schlauen" unter ihnen erkannten, dass man viel schneller war, wenn man die Aufgaben gar nicht las, sondern nur eine beliebige Lösung ankreuzte. Nach weniger als einer Stunde waren alle "fertig" und konnten gehen.

Dass unter solchen Bedingungen nicht die Leistungsfähigkeit der Schüler, sondern eher ihre Cleverness (oder ihre Frechheit?) getestet wird, liegt wohl auf der Hand.

Probieren Sie eine Originalaufgabe aus PISA! (PISA = Programme for International Student Assessment)

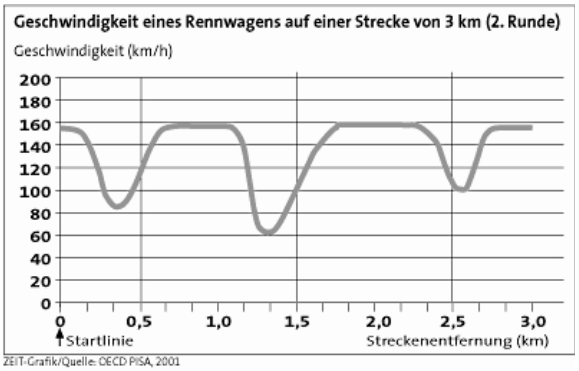
Mathematische Grundbildung: Rennwagen

Der Graph rechts zeigt, wie die Geschwindigkeit eines Rennwagens während seiner zweiten Runde auf einer drei Kilometer langen, ebenen Rennstrecke variiert.



ZEIT-Grafik/Quelle: OECD PISA, 2001

Frage: *Hier siehst du links Abbildungen von fünf Rennstrecken: Auf welcher dieser Rennstrecken fuhr der Wagen, sodass der am Anfang gezeigte Geschwindigkeitsgraph entstand?*



ZEIT-Grafik/Quelle: OECD PISA, 2001

Lösung auf Seite 3

Von Leseratten und Büchermuffeln

Das Verstehen gelesener Texte stand im Mittelpunkt der PISA-Studie, denn das Leseverstehen ist eine der wichtigsten Schlüsselqualifikationen. Wer Schwierigkeiten bei Texten hat, dem fällt es auch bei mathematischen und naturwissenschaftlichen Problemstellungen schwer, die Aufgabe zu erfassen, und das ist natürlich Voraussetzung für eine gelungene Lösung.
Häufig beklagen Lehrer auch an unserer Schule, dass die Lesefähigkeit bei vielen Schülern abnimmt. Die Deutschlehrer berichten beispielsweise, dass ihr Literaturunterricht immer mehr zu einem "Übersetzungskurs" wird. Satz für Satz müssen Novellen wie "Die Judenbuche" oder Dramen wie "Wilhelm Tell" mit den Schülern erarbeitet werden, während früher solche Lektüren vor der Besprechung zu Hause gelesen wurden. Aber auch bei Sachtexten aus dem Bio- oder Geschichtsbuch tun sich viele schwer.
Woran mag es liegen? Nun, Lesen lernt man eben durch Lesen, und so manchem Schüler fehlt diese Übung. Das Erfassen von Sätzen und Texten dauert dann lange und wird zu einem mühseligen Geschäft. Wer wenig liest, kennt aber auch weniger Wörter. "Nachsicht", "vorsätzlich" oder "einfältig" sind Begriffe, die manchmal selbst Schüler der zehnten Klasse in Schwierigkeiten bringen. Solche Wörter tauchen eben in geschriebenen Texten, aber selten in Vorabendserien im Fernsehen auf.
Die Schlussfolgerung kann nur heißen: Ein Gymnasiast muss auch ein Leser sein. Mindestens ein Buch im Monat sollte er "verschlingen", wenn er in seiner sprachlichen Entwicklung mithalten will. Die Schule hilft zum Beispiel mit Buchvorstellungen im Deutschunterricht, mit dem Lesewettbewerb der 6. Klasse und mit dem Angebot der Schülerbücherei.

Unsere Schülerbücherei

Dienstag, große Pause. Einige Schüler stehen vor der Tür zur Schülerbücherei, die seit der Renovierung der Schule vor drei Jahren im früheren Getränkeverkaufsraum in der Südostecke unserer Schule eingerichtet ist. Frau Glönkler-Wiedemann kommt und schließt auf. Sie ist am PGM für fast alles zuständig, was mit

Büchern zu tun hat, und so leitet sie auch die Schülerbücherei. Hinter ihr betreten Jeanette Häring und Tina Roth den Raum. Die Schülerinnen aus Klasse 10 helfen als Bibliotheksassistentinnen, sie räumen Bücher ein und leiten die Ausleihe.
Nun drängen die Besucher herein und beginnen unter den etwa 500 Büchern zu stöbern. Eine Handvoll Schüler kommt jedes Mal und nimmt immer ein Buch mit. Andere kommen unregelmäßig, und schließlich tauchen auch noch Gäste auf, denen es draußen in der Pause nur zu kalt ist. Die fleißigsten Leser kommen aus den unteren Klassen. Sie haben meist schnell den richtigen Lesestoff gefunden, aber manche setzen sich auch mit einem Buch auf eines der bequemen Sofas und beginnen zu schmökern, bevor sie sich entscheiden. Es gibt spannende oder lustige Kinder- und Jugendromane, aber auch Sachbücher. Jedes Jahr werden etwa 40 neue Bücher angeschafft.
Wenn es zum Ende der Pause klingelt, muss jeder sein Buch gefunden haben, denn dann wird die Bibliothek wieder geschlossen. Frau Glönkler-Wiedemann und ihre Helferinnen würden sich freuen, wenn noch mehr Schüler ihr Angebot annehmen würden. Deshalb haben sie einige Empfehlungen zusammengestellt.

Klassen 5 und 6:
Spürnase Jakob - Nachbarkind
Ein altes Haus und ein Schatz ... Genau das Richtige für Jakob, der von allen bloß "Nachbarkind" genannt wird. Und er macht sich auf die Suche.

Drachenreiter
"Der Drache breitete die schimmernden Flügel aus und stieß sich von der Erde ab. Ben hielt den Atem an. Höher und höher stieg der Drache. Die Nacht umfing sie mit Dunkelheit und Stille ..."

Klassen 7 und 8:
Lehrer-Report
So geht es in der Schule wirklich zu: vom Montagmorgen bis zum Weihnachtsbasar. Der schlagfertige Lehrer-Report verschafft endlich Zutritt für Unbefugte.

Kaum erlaubt!
Hanna ist fünfzehn und gerade aufs Land gezogen. Äußerst ungern, denn Partys und andere Unternehmungen mit ihrer besten Freundin Linn sind jetzt kaum noch möglich. Bestimmt wird sie genauso ein Landei wie Sara. Und dann verliebt sie sich auch noch in einen 30-jährigen Mann.

Klassen 9 und 10:
Nicht Chicago, nicht hier.
An deutschen Schulen wird mindestens eines von 10 Kindern ernsthaft schikaniert. Vorrangig betroffen sind männliche Schüler zwischen 13 und 15 Jahren. Schüler wie Nikolas also, dessen leidvolle Geschichte Kirsten Boie in diesem Buch aufgezeichnet hat.

Die Welle
Macht durch Disziplin! Macht durch Gemeinschaft! Macht durch Handeln! Wie entsteht Faschismus?
Ein junger Lehrer entschließt sich zu einem ungewöhnlichen Experiment. Er möchte seinen Schülern beweisen, dass Anfälligkeit für faschistoides Handeln und Denken immer und überall vorhanden ist. Doch das Experiment gerät außer Kontrolle ...

Wir haben außerdem noch viele andere Sachbücher, Abenteuerromane, Biografien oder Dokubücher ...
Schaut ruhig mal rein, es lohnt sich!

Euer Bücherei-Team

Gute Stimmung beim Fußball

Sieger beim Mittelstufenturnier wurde die Aldi-Auswahl

Auch in diesem Schuljahr hat es am Progymnasium wieder Fußballturniere für die Unter- und Mittelstufe gegeben. Organisiert von einigen Schülern um Verbindungslehrer Hertel haben bei den Klassen 5 bis 7 sechs und bei den Klassen 8 bis 10 sieben Mannschaften teilgenommen.
Bei der Unterstufe durften sich nach interessanten und temporeichen Spielen der Vor- und Zwischenrunde die "Windelmafia" (Kl. 5 !!!) und die "Quartalsäufer" (Kl. 7a) im Finale messen. In einem stark geführten Spiel gingen die "Quartalsäufer" als deutlicher 4:0-Sieger vom Platz. Die 5er, deren Erreichen des Endspiels schon ein sehr großer Erfolg war, wurden schließlich als Sieger in der Teamwertung gekürt. Dort wurden z.B. Fairness, Mannschaftsgeist und vor allem die Unterstützung und Stimmung durch die Fans bewertet.
Der letztjährige Sieger der Unterstufe, die "Aldi-Auswahl" (Kl. 8), konnte auch bei den Älteren ihr spielerisches Können unter Beweis stellen und alle anderen Mannschaften hinter sich lassen. Trotz einer Niederlage in der Vorrunde gegen "Hanf 09" (Kl. 9), erreichte die "Aldi-Auswahl" das Endspiel und siegte dort gegen "1. FC Dschalalalalabad" (Kl. 9) mit 2:0.
Der Überraschungssieger des Vorjahres, die Lehrermannschaft "Hinter Mailand", kam wegen mangelnder Ausnutzung ihrer wenigen Torchancen nicht über die Vorrunde hinaus. In der Teamwertung lag "Hanf 09" ganz vorne.
Die beiden Turniertage waren von fairen, spannenden Spielen und stimmungsvoller Atmosphäre mit viel Musik und lautstarken Fans geprägt.

Neue Musiklehrerin

Die Allerneuste im Lehrerteam des PGM ist Frau Zimmermann. Vom 18. Februar an übernimmt sie den Musikunterricht der Klassen 8–10. Außerdem wird am Montagnachmittag eine Instrumental-AG unter ihrer Leitung angeboten. Frau Zimmermann ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in Mössingen. Dreimal in der Woche wird sie zu uns auf die Alb kommen und für den "guten Ton" sorgen. Wir wünschen ihr eine gute Zeit am PGM.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Lösung der PISA-Aufgabe: Rennstrecke B

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Gedenktag am Progymnasium

Am Montag, 28.1., versammelten sich die Schüler in der Aula, um der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. Schüler der Klassen 10 trugen Texte vor, in denen veranschaulicht wurde, wie damals die Jugend für nationalsozialistisches Gedankengut empfänglich gemacht wurde.

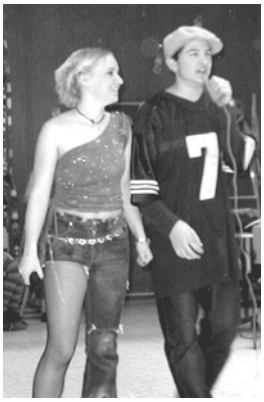
Im Anschluss daran besichtigten die Zehner die Produktionsstätten der Zwangsarbeiter des Dritten Reiches in Eckerwald. Es folgte ein Fußmarsch nach Schörzingen auf dem gleichen Weg, den die Häftlinge täglich gingen.

Die Bilder zeigen die Zehner am Mahnmal in Eckerwald...

...und in der dortigen Ausstellung

Termine:

Montag, 11.2.02 bis Freitag, 15.2.02	Bewegliche Ferientage
Freitag, 22.2.02 ab 15.30 Uhr	Elternsprechtag
Dienstag, 26.2.02 bis Dienstag, 5.3.02	Austauschschüler aus Dombasle in Meßstetten
Freitag, 8.3.02	geplanter Wintersporttag



Herausgeber: Progymnasium Meßstetten, Wildensteinstr. 21, 72469 Meßstetten, Tel. 07431/9492711, Fax 07431/9492710